

Ihr habt lange nichts von uns gehört, aber wir waren alles andere als untätig.

MASTERPLAN BERLINER MITTE

Im Dezember waren einige von uns bei der Eröffnung der Ausstellung zum verkehrlichen Konzept des Masterplans Berliner Mitte in der Stadtbibliothek Breite Straße. Dort haben wir gegenüber dem anwesenden Verkehrsstaatssekretär Arne Herz unserem Unverständnis darüber Ausdruck gegeben, dass die Torstraße nicht im „Masterplan Berliner Mitte“ berücksichtigt wird, obwohl sie im Gebiet liegt und es im Masterplan gerade darum gehen sollte, die Dinge zusammen zu denken und in ein Gesamtkonzept einzuflechten. Außerdem haben wir den Aussagen des Staatssekretärs vehement widersprochen, dass es zum Masterplan eine umfangreiche Bürgerbeteiligung gegeben hat. Jedenfalls nicht zu Konzepten. Tatsächlich gab es zwei kleine Vor-Ort-Termine, von denen aber kaum jemand etwas wusste und wesentliche Stakeholder außen vor blieben.

Die verbalen Ansätze des „Masterplans“ und die gezeigten guten Beispiele aus anderen Städten sehen zwar vielversprechend aus, ein Gesamtkonzept ist aber nicht zu erkennen. In den FAQs zum Masterplanverfahren wird auch deutlich, dass gar nicht vorgesehen ist, diesen Masterplan verbindlich zu machen.

Die Plakatausstellung ist noch an weiteren Orten zu sehen, da könnt ihr euch selbst ein Bild machen.

30.01. bis 13.03.2026

Quartier 205 Stadtmitte, Untergeschoss, Friedrichstraße 67–70, 10117 Berlin

13.03. bis 24.04.2026

Bezirksamt Mitte, Berolina Galerie im Foyer, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

24.04. bis 05.06.2026

Kieztreff Leipziger Straße, Ladengeschäft Leipziger Straße 58, 10117 Berlin

G E W E R B E

Ebenfalls im Dezember haben einige von uns das Gewerbe an der Torstraße und in der näheren Umgebung mit Aufstellern versorgt, die auf unsere Petition bei OpenPetition verweisen. In dem Zusammenhang haben wir auch mit vielen Gewerbetreibenden gesprochen, die häufig sehr besorgt über das sind, was hier passieren soll. Nicht nur über die nicht zukunftsfähige Planung, sondern auch über die Beschneidung oder den Wegfall der Außengastronomieflächen und den geplanten Bauablauf.

Die verantwortliche Senatsverwaltung hat offensichtlich nicht verstanden, was die Torstraße für ein wichtiger, lebendiger und spannender Standort geworden ist, weil sich viele Gewerbetreibende in den letzten Jahren richtig ins Zeug gelegt haben. Auf den Tourismus-Seiten des Landes Berlin kommt dies durchaus zum Ausdruck, aber das ist ja eine andere Abteilung. Wirtschaft wird bei der Planung offensichtlich genau so wenig berücksichtigt, wie Stadtentwicklung.

Toll finden wir, dass einige Gewerbetreibende nun auch selbst aktiv werden und sich vernetzen, um kreative und spannende Aktionen auf die Straße zu bringen, damit die Planung gestoppt wird und ein Umdenken stattfindet. Es bleibt: Spannend.

QUORUM FÜR UNTERSCHRIFTEN AUF OPENPETITION ERREICHT

Vor ein paar Tagen haben wir gemeinsam mit vielen Unterzeichnenden eine erste Hürde genommen: Über 2.800 Unterschriften aus Berlin-Mitte sind gesammelt und bei OpenPetition hochgeladen. Den Ausschlag gaben Unterschriften, die wir bei Eiseskälte gesammelt haben und auf die Petitionsplattform hochgeladen haben.

Insgesamt haben übrigens mittlerweile 4.300 Menschen unterschrieben, die mit uns eine andere, stadt-, menschen- und umwelfreundliche Umgestaltung der Torstraße unterstützen.

Die Zahl 2.800 kommt nicht von ungefähr: OpenPetition zieht dazu einen Algorithmus zu Rate, der die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner im jeweiligen Stadtteil berücksichtigt (hier: Bezirk Mitte). Durch das Überschreiten dieses OpenPetition-eigenen Quorums bekommt die Petition eine höhere Bedeutung. Relevant ist das vor allem bei Petitionen, die sich an den Bezirk richten – unsere Petition richtet sich dagegen an den Senat und ist – aufgrund ihres grundsätzlichen Charakters – auch berlinweit für andere Planungen relevant.

Wir werden weiter sammeln und das bis kurz vor der Abgeordnetenhauswahl im Herbst. Sobald alle die Gehwege wieder ohne Sturzgefahr benutzen können, sammeln wir draußen.

Eine Analyse, wer warum unterschrieben hat, findet ihr auf unserer Webseite
<https://torstrasse.berlin>

Die Petition gibt es inzwischen auch in [Englisch](#), [Spanisch](#) und [Türkisch](#)

Falls ihr in entsprechende Communities eingebunden seid, gerne teilen!

Zur deutschsprachigen Petition: openpetition.de/!torstrasse

KEINE REAKTION DER SENATSVERWALTUNG

Politik und Verwaltung lässt das bislang kalt. Mitte Dezember hatten wir bei der Eröffnung der Masterplanausstellung mit dem **Verkehrsstaatssekretär** vereinbart, ein Gespräch zu führen, damit er „versteht“ worum es eigentlich geht. Ihr erinnert euch vielleicht an den RBB-Beitrag vom 29.10.2025, in dem Arne Herz sagt „Ich verstehe gar nicht, wo das Problem liegt“ ([Hier der Link zum You-Tube-Video des RBB-Beitrags](#)). Die Anfrage bleibt nach sechs Wochen unbeantwortet, obwohl wir inzwischen – auf Nachfrage – wissen, dass unsere E-Mail eingegangen ist.

Wir wissen auch von anderen Menschen, selbst Abgeordneten des Berliner Abgeordnetenhauses, dass auch deren Terminwünsche einfach unbeantwortet bleiben.

PETITION AN DEN PETITIONSAUSSCHUSS DES BERLINER ABGEORDNETENHAUSES

Dem Petitionsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses, bei dem wir bereits Anfang September 2025 eine Petition eingereicht haben, die sich gegen die nicht zukunftsfähige Planung und erhöhte Geschwindigkeiten richtet und Aufklärung über Fachziele und mangelnde Beteiligung fordert, gab es von der Senatsverwaltung bislang nur eine ziemlich lapidare Antwort, sinngemäß: Wir wissen gar nicht ... wir machen doch alles richtig und die Straße wird viel sicherer und besser. Das ist allerdings – angesichts der inzwischen besser bekannten Planungsabsichten – eine bloße Behauptung, die einer Überprüfung nicht standhält. Wir haben dem Petitionsausschuss geantwortet, falsch dargestellte Sachverhalte richtiggestellt und nachgehakt. Wir haben auch einen Vor-Ort-Termin gefordert, damit der Petitionsausschuss sich ein Bild von der Misere machen kann, die die Senatsverwaltung für Verkehr mit ihrer Planung provoziert.

DEN RECHTSWEG BESCHREITEN

Viele Anwohnerinnen und Anwohner haben uns gefragt, ob sie nicht rechtlich gegen die verfehlte Planung vorgehen können. Dazu hat sich in der Bürgerinitiative eine Gruppe gegründet, die sich damit auseinandersetzt. Es kristallisieren sich tatsächlich einige Ansatzpunkte heraus, an denen der Rechtsweg aussichtsreich erscheint. Außerdem haben sich viele Menschen bei uns gemeldet, die auch persönlich den Klageweg beschreiten würden. Mit verschiedenen klageberechtigten Umweltverbänden sind wir im konstruktiven Austausch.

TERMIN E

Die nächsten Treffen der Menschen, die aktiv in der Bürgerinitiative sind oder es werden wollen:

Mittwoch, 04.02.26, 19:30 in der Begegnungsstätte Mehr Mitte, Torstraße 190

und

Mittwoch, 18.02.26, 19:30 in der Begegnungsstätte Mehr Mitte, Torstraße 190.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich ... Herzlich willkommen!

Erreichbar ist die Webseite unter <https://torstrasse.berlin> oder <https://stadtnachdenken.de>

AKTIVITÄTEN ANDERER

Der Verkehrsentscheid Berlin hat seine Unterschriftensammlung begonnen. Bis zum 8. Mai 2026 müssen 240.000 Unterschriften gesammelt werden, damit der Gesetzesvorschlag zur Umsetzung kommt.

Hierbei zählen nur Unterschriften auf Papier, eine Online-Unterschrift ist nicht möglich.

Mehr zum Verkehrsentscheid unter <https://verkehrsentscheid.de/>

Die monatliche Fahrradtour von Respect Cyclists für eine bessere Radinfrastruktur in Berlin führt am Mittwoch, 04. Februar, wieder durch die Torstraße.

Diesmal gibt es keine Kundgebung, aber nach dem Start am Falkplatz um 18:15 dürfte die Fahrraddemo gegen 18:25 an der Ecke Veteranenstraße / Brunnenstraße ankommen, dann geht's vom Rosenthaler Platz weiter über den östlichen Abschnitt der Torstraße. Dort soll übrigens tagsüber Tempo 30 aufgehoben werden – angesichts der Schulwege und der bereits vorhandenen Mehrfachbelastung der Anlieger in diesem Abschnitt ein Riesenskandal.

Auch an anderer Stelle sollen massenhaft Bäume gefällt werden: Petition an der Ollenhauerstraße in Reinickendorf

Auch in Reinickendorf setzen sich Menschen für den Baumerhalt und gegen eine Straßenplanung, die den alten Baumbestand nicht berücksichtigt, ein.

Ein anderer Fall, ein anderer Baulastträger (Bezirk Reinickendorf), aber ein Mangel an Respekt vor dem Wert und der Klimaleistung der Bäume.

Mehr dazu hier auf der Petitionsseite: openpetition.de/lzymdzz

Das war es für heute. Vielen Dank für das Interesse!

Bürgerinitiative Lebendige Torstraße
c/o
Eckhard Hasler

Elisabethkirchstraße 14
10115 Berlin
hasler@stadtnachdenken.de

Diesen Newsletter erhält, wer auf unserem E-Mail-Verteiler ist, d. h. wer uns seine E-Mail-Adresse zum Zweck der Information gegeben hat. Falls das nicht so gemeint oder ein Fehler war, bitte eine kurze E-Mail an newsletter@stadtnachdenken.de. Wir löschen dann die E-Mail-Adresse unverzüglich aus dem Verteiler und löschen die E-Mail-Adresse auch aus allen unseren Unterlagen. Ohnehin geben wir keine E-Mail-Adressen, Namen oder Adressen an Dritte weiter.

Zum Newsletter könnt ihr euch am besten auf der [Internetseite](#) der Bürgerinitiative anmelden.

Die E-Mail hasler@stadtnachdenken.de könnt ihr auch gerne an Interessierte weitergeben.